

Best Practice

Dr. Jens Bücking über seine Erfahrungen mit dynamischen Massenprüfungen

Was sind statische und dynamische eAssessments? Wann ist der Einsatz dynamischer Prüfungen sinnvoll? Welche organisatorischen und technischen Voraussetzungen müssen für ein effektives Prüfungsmanagement mit dynamischen Prüfungen geschaffen werden? Diese Fragen beantwortete Dr. Jens Bücking von der Universität Bremen einem interessierten Publikum während der Online Educa in Berlin.



Die mit dem Bologna-Prozess einhergehende, rapide ansteigende Zahl an Prüfungsleistungen an den Universitäten in Deutschland stellt erhebliche Anforderungen an die Lehrenden und das Prüfungsmanagement. Durch den Einsatz von Online Prüfungen mit automatischer oder teilautomatischer Bewertung kann der Arbeitsaufwand erheblich reduziert und die Prüfungsprozesse rationalisiert werden - ohne dabei auf eine hohe Prüfungsqualität verzichten zu müssen. Der campusweiten Einführung von eAssessments steht dabei meist eine unzureichende und verteilte IT-Infrastruktur mit heterogener Hard- und Software

gegenüber. Neben dem Aufbau einer adäquaten IT-Ausstattung gilt es, Konzepte für eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten zu entwickeln.

Da sich große Teilnehmerzahlen aufgrund der begrenzten Anzahl an Arbeitsplätzen in der Regel nur in mehreren, aufeinanderfolgenden Durchläufen bewältigen lassen, sei bei statischen Prüfungen zu befürchten, so Bücking, dass die Fragen an nachfolgende Teilnehmer weitergegeben werden. Der Grundsatz der Prüfungsgerechtigkeit wäre damit verletzt. Bückings Vortrag zeigte Lösungsansätze für dieses Problem auf und vermittelte wertvolle Erfahrungen bei der Umsetzung aus dem Prüfungsalltag der Universität Bremen.

Um Qualitäts- und Durchführungsstandards zu definieren und Vorurteile gegenüber dynamischen Prüfungen abzubauen berichtete Dr. Jens Bücking weiter wie durch den Einsatz des praxiserprobten Prüfungssystems LPLUS TestStudio® statische, teildynamische und voll dynamische Prüfungen effektiv umgesetzt werden können. Die in die Software integrierten Qualitätsmanagementinstrumente erlauben es, die Reliabilität dynamischer Prüfungen zu testen und Ungleichgewichte im Schwierigkeitsgrad einzelner Fragen und im Ergebnis nicht-synchroner Prüfungsdurchläufe zu identifizieren.

Das Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) an Universität Bremen setzt die Software von LPLUS bereits seit Anfang 2005 im Rahmen des eLearning Dienstes „eAssessment“ für Abschlussprüfungen in einer Reihe von Fakultäten ein. Im Dezember 2007 wurde das bis dahin bundesweit größte universitäre TestCenter mit 120 Arbeitsplätzen eröffnet. Aktuell werden laut Dr. Jens Bücking 3 bis 4 Tausend elektronische Prüfungsleistungen pro Semester abgenommen.

Web-Tipp: www.zmml.de